

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	1
2	Strategie-/Zielentwicklung.....	1
3	Implementierungsdimensionen.....	3
3.1	Didaktische Dimension.....	3
3.2	Technologische Dimension.....	4
3.3	Ökonomische Dimension.....	5
3.4	Organisatorische Dimension.....	6
3.5	Sozio-kulturelle Dimension.....	7

## 1 Einführung

Die digitalen Medien und damit auch E-Learning haben die Informations- und Kommunikationsstrukturen der Universität nachhaltig verändert. Sie sind zu entscheidenden Triebfedern für die Umgestaltung von Arbeitsprozessen in Verwaltung, Lehre und Forschung geworden und lassen sich aus den vorhandenen Arbeitsstrukturen der Hochschule nicht mehr wegdenken. Die Medienentwicklung ist fester Bestandteil der Struktur- und Entwicklungsplanung der Universitätsleitung.

<i>Rahmendaten</i>	Universität
<i>Zahl der Studierenden</i>	Über 22.000
<i>Zahl der Lehrenden</i>	ca. 1800
<i>Fakultäten</i>	Theologische Fakultät, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät, Medizinische Fakultät, Philologische Fakultät, Philosophische Fakultät, Fakultät für Mathematik und Physik, Fakultät für Chemie, Pharmazie und Geowissenschaften, Fakultät für Biologie, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften, Fakultät für Angewandte Wissenschaften

## 2 Strategie-/Zielentwicklung

Bereits im November 2001 hat der Universitätsrat einen umfangreichen Medienentwicklungsplan verabschiedet. Der Medienentwicklungsplan charakterisiert in einem ersten Schritt die Ausgangslage in Bezug auf die Netzinfrastruktur, die medientechnische Ausstattung der Hörsäle und Seminarräume, die Mediendidaktik, die Mediendienste des Rechenzentrums und der Universitätsbibliothek. Er geht ferner auf die verwaltungsorganisatorischen Rahmenbedingungen ein und schildert den Ist-Zustand des Medieneinsatzes in den Fakultäten. Vor diesem Hintergrund werden strategische und operative Maßnahmen zur Medienentwicklung definiert, die sich auf die curriculare Integration digitaler Medien in den fachlichen Einrichtungen und in der Weiterbildung, auf den Aufbau einer kooperativen Organisationsstruktur zur Produktion, Nutzung und

Qualitätssicherung im Bereich der neuen Medien, auf die technische Infrastruktur und die verwaltungsorganisatorischen Rahmenbedingungen beziehen .

<i>Strategieentwicklung</i>	Universität
<i>Strategische Anbindung von E-Learning</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- E-Learning mit dem Status einer alltagstauglichen Form des Lehrens und Lernens, die im Rahmen einer nachhaltigen Medienentwicklung implementiert ist.</li> <li>- Basis und Schwerpunkt der Lehraktivität bleibt weiterhin das Vollzeit-Präsenzstudium, wobei E-Learning eine unabdingbare Erweiterung der "klassischen Lehre" darstellen soll</li> <li>- Strategieplanung im Medienbereich und deren Umsetzung ist zu einer dauerhaften Kernaufgabe der Hochschulentwicklung geworden</li> </ul>
<i>Initiator</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prorektor für Wissenstransfer und Kommunikationstechnologien</li> </ul>
<i>Kernelemente der Strategie</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Strategie ist gekennzeichnet durch Kooperation und Kommunikation aller organisatorischen Einheiten als Ganzes</li> <li>- Integration neuer Medien in die Curricula</li> <li>- Aktualisierung und Erweiterung der derzeitigen Organisations- und Infrastruktur</li> <li>- Verbesserungen des Qualifikation des Personals</li> <li>- Evaluierung der Medienprojekte hinsichtlich mediendidaktischer Anforderungen und Umsetzung der Ergebnisse</li> <li>- Unterstützung der Lehrenden durch standardisierte Werkzeuge</li> <li>- Verbesserung der Verfügbarkeit von multimediegeeigneten Hörsälen und Seminarräumen</li> <li>- Verbesserung der Nachhaltigkeit multimedialer Projekte</li> </ul>
<i>Zuständigkeit für die Umsetzung der Strategie</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- CIO: Prorektor für Wissenstransfer und Kommunikationstechnologien</li> <li>- Koordinierungsstelle für Neue Medien (KfNM)</li> <li>- Ausschuss für IuK und Neue Medien</li> </ul>
<i>Ansatzpunkte für die Implementierungsstrategie</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbundprojekt VIROR ("Virtuelle Universität Oberrhein")</li> <li>- weitgehende Modularisierungen von Studiengängen</li> <li>- Einführung von Kreditpunktsystemen nach ECTS-Standard</li> <li>- Regelungen zur universitätsübergreifenden Anerkennung von mediengestützten Studienleistungen</li> <li>- Leitbilder für den Medieneinsatz</li> </ul>

**Tabelle 1: Strategieentwicklung der Universität**

### 3 Implementierungsdimensionen

#### 3.1 Didaktische Dimension

E-Learning wird an der Universität Freiburg als enhanced Learning, d.h. als Lernunterstützung verstanden. Ausgehend von der klassischen Präsenzlehre werden E-Learning Elemente zur Aktivierung von Studierenden, zur Auslagerung von Lerninhalten, zur Nivelierung von unterschiedlichen Wissensständen und zur Formulierung neuartiger, technikbasierter Studienleistungen eingesetzt.

<i>Implementierung</i>	Universität
<i>Didaktische Dimension</i>	
<i>Didaktisches Leitbild</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediendidaktische und lernpsychologische Gesichtspunkte werden von Anfang an berücksichtigt (Wissensmanagement und Evaluation durch KfNM)</li> <li>- Institut für Erziehungswissenschaften (Abt. Lernforschung und Instructional Design befasst sich insb. mit dem Design multimedialer Lernumgebungen)</li> </ul>
<i>Aussagen über Stellenwert von E-Learning in der Lehre</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- E-Learning als Unterstützung und Flexibilisierung des Präsenzstudiums</li> <li>- Lehre als kooperatives Miteinander (Moderne Medientechnologien)</li> </ul>
<i>Curriculare Integration</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überführung der Ergebnisse aus großen Medienprojekten in den Routinebetrieb</li> <li>- Aufhebung der bisherigen institutionellen und formalen Grenzen zwischen Präsenz- und Fernstudium</li> <li>- Modularisierung der Studiengänge</li> </ul>
<i>Innovationsreichweite der didaktischen Konzepte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Nutzung von modernen Medientechnologien wird den einzelnen Fachbereichen überlassen</li> <li>- große Bandbreite der Möglichkeiten bei der Nutzung von Medientechnologien</li> </ul>
<i>Sicherstellung didaktischer Qualität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ständige Evaluation von Web Based Training Elementen</li> <li>- Partnerschaft mit engagierten Fachbereichen ("good practice")</li> </ul>
<i>Etablierung didaktischer Standards</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mediendidaktische und lernpsychologische Gesichtspunkte werden von Anfang an berücksichtigt (Wissensmanagement und Evaluation durch KfNM)</li> <li>- Institut für Erziehungswissenschaften (Abt. Lernforschung und Instructional Design) befasst sich insb. mit dem Design multimedialer Lernumgebungen</li> <li>- Medienkompetenz wird als Schlüsselqualifikation für Lehrende verstanden</li> </ul>

**Tabelle 2: Didaktische Implementierung**

### 3.2 Technologische Dimension

Neben dem Ausbau und der Optimierung des Freiburger Universitätsnetzes (FUN) und der darauf aufbauenden Dienste hat das Rechenzentrum in den vergangenen Jahren im Wesentlichen vier technische Vorhaben vorangetrieben: (1) ein Identity Management mit zentraler Instanz zur Benutzerverwaltung und Authentifizierung mittels einer hierarchisch verteilten Datenbank nach dem LDAP-Standard, (2) eine zentrale Konfiguration und Installation von Computerarbeitsplätzen, ein Content Management System zur dynamischen Erstellung von Webseiten und (4) die mediengerechte Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen an verschiedenen Universitätsstandorten.

<i>Implementierung</i>	Universität
<i>Technologische Dimension</i>	
<i>Technologische Basis</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiburger Universitätsnetz FUN</li> <li>- dynamische Lernumgebungen</li> <li>- LDAP-Server (zentrale Verzeichnisdienste) für ein homogenes Identitätsmanagement</li> <li>- Zentrale Lern-Lehrplattform CampusOnline</li> <li>- Zentrales Content Management System</li> <li>- E-Lectures-Portal</li> <li>- Arbeitsgruppenserver BSCW</li> <li>- Studierendenportal</li> </ul>
<i>Integration in bestehende IT-Infrastruktur</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Integratives Verwaltungssystem</li> <li>- Schnittstellen mit diversen HIS-Produkten</li> </ul>
<i>Unterstützungsleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zertifizierte Medien-Hilfskräfte des New Media Center</li> <li>- Internetportal zu den Mediendiensten der Universität</li> <li>- E-Learning AG und AG Kommunikation (als Foren)</li> <li>- "Web Kit Freiburg"</li> </ul>
<i>Sicherstellung technologischer Qualität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausschuss für IuK und Neue Medien</li> <li>- Rechenzentrum der Universität</li> <li>- Ausbau der Netzinfrastruktur und der mediengerechten Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen</li> <li>- Laptop University</li> <li>- Medienlabor</li> </ul>
<i>Etablierung technologischer Standards</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbindung aller universitären IT-Strukturen in ein integratives Verwaltungssystem</li> <li>- Zielvereinbarungen (Land - Universität(sleitung) - Fakultäten/Institute/Professuren)</li> </ul>

**Tabelle 3: Technologische Implementierung**

### 3.3 Ökonomische Dimension

Zur Optimierung der Medieninfrastruktur und dazugehöriger Supportleistungen hat die Universität Freiburg in großem Umfang Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt, das MWK für entsprechende Investitionen gewinnen und Drittmittel auf EU Ebene einwerben können.

<i>Implementierung</i>	Universität
<i>Ökonomische Dimension</i>	
<i>Finanzierung von Entwicklungsaufgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielvereinbarung zur Medienentwicklung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg: 1,5 Mio. EUR zzgl. Landesanteil ca. 1 Mio EUR (2004-2006)</li> <li>- Eigenanteil EUCOR VITALE: 500.00 EUR (2005-2006)</li> </ul>
<i>Finanzierung Infrastruktur (insb. Supportstrukturen)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielvereinbarung zur Medienentwicklung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg: ca. 1 Mio EUR --&gt; Installation KfNM, Ausbau des New Media Centers und Medieninitiative der Fakultät für angewandte Wissenschaften (2004-2006)</li> <li>- EUCOR VIRTUALE: ca. 300.000 EUR EU Interreg IIIa Mittel (2005-2006)</li> <li>- Studierendenauswahl: 500.000 EUR durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Landesstiftung Baden-Württemberg</li> <li>- Förderprogramm MasterOnline des MWK Baden-Württemberg: 2,2 Mio EUR) für drei Studiengänge</li> </ul>
<i>Vermarktung von E-Learning-Produkten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die berufsbegleitenden und gebührenpflichtigen Masterstudiengänge " "Intelligente eingebettete Mikrosysteme", "MasterOnline Parodontologie" und "MBA Estate Planning" werden im Blended Learning Verfahren angeboten und setzten Online Lernmaterialien ein.</li> </ul>
<i>Strategie-/Projektcontrolling (effektiver/effizienter Ressourceneinsatz)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- KfNM</li> <li>- Ausschuss für IuK und Neue Medien: Bündelung der strategischen Planung und des Controllings in den Bereichen der klassischen EDV-Grundversorgung und der Neuen Medien</li> <li>- Koordinatoren der einzelnen Fakultäten</li> </ul>
<i>Kooperation mit externen Institutionen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umsetzung des Projektes EUCOR VIRTUALE zur Erstellung eines trinationalen Katalogs für Lehrveranstaltungen mit den Partnern aus dem Hochschulverbund EUCOR</li> </ul>

**Tabelle 4: Ökonomische Implementierung**

### 3.4 Organisatorische Dimension

Die Verantwortung für die LuK an der Albert-Ludwigs-Universität trägt maßgeblich der CIO, der als Prorektor für Kommunikation und Wissenstransfer in der Hochschulleitung mitwirkt und zusätzlich die Leitung des Rechenzentrums und einen Lehrstuhl am Institut für Informatik (Kommunikationssysteme) innehat. Ihm sind weitere zentrale Einrichtungen wie die Universitätsbibliothek und Verwaltungs-EDV direkt zugeordnet. Der LuK-Ausschuss mit Vertretern aus verschiedenen Fakultäten unterstützt den CIO in der Umsetzung der LuK Strategie der Universität, dem flächendeckenden und zielgerichteten Einsatz moderner Medien. Zur Umsetzung des Medienentwicklungsplans hat die Universität Freiburg ein weit gespanntes organisatorisches Netzwerk aus überwiegend bestehenden und z.T. neuen Einrichtungen ins Leben gerufen, das die vorhandenen Zuständigkeiten, Kompetenzen und Ressourcen im Rahmen einer virtuellen Organisation integriert. Das so genannte New Media Net macht den Kern dieses Netzwerks aus, an dem weitere Einrichtungen angeschlossen sind.

<i>Implementierung</i>	
<i>Organisatorische Dimension</i>	Universität
<i>Organisatorische Verankerung der Supportleistungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prorektor für Wissenstransfer und Kommunikationstechnologien als CIO</li> <li>- KfNM</li> <li>- New Media Center</li> </ul>
<i>Aufgabenschwerpunkte</i>	KfNM: 5 Kernhandlungen 1. Informieren: zentrale Anlaufstelle zur Erstinformation in Medienfragen 2. individuelle Beratung 3. Qualifizieren: Bestehend aus einem Workshopkonzept 4. Unterstützung bei Umsetzung von medienunterstützten Lehrveranstaltungen durch ein fachkundiges Medien-Team 5. Vernetzen von universitären und außeruniversitären Mitgliedern und Institutionen <ul style="list-style-type: none"> <li>- NMC: Bündelung aller Dienstleistungen zur Medienproduktion</li> </ul>
<i>Prozessverantwortlichkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prorektor für Wissenstransfer und Kommunikationstechnologie</li> </ul>
<i>Aufbau dezentraler Supportstrukturen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbereiche/Lehrende sollen zentral mit ausreichend Kompetenzen ausgestattet werden, um im eigenen Ermessen das Wissen und die Kenntnisse zu implementieren</li> <li>- Koordinatoren für Multimediaaktivitäten auf Fakultätsebene</li> </ul>
<i>Nutzung bestehender Strukturen und Prozesse</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestehende Strukturen und Prozesse werden im Rahmen des Mediententwicklungsplans durch ein integratives Verwaltungssystem vernetzt</li> </ul>

**Tabelle 5: Organisatorische Implementierung**

### 3.5 Sozio-kulturelle Dimension

Bei der Implementation von E-Learning spielt die Unterstützung der Hochschulmitglieder durch Beratungs- und Trainingsangeboten eine tragende Rolle. Darüber hinaus werden die E-Learning Optionen, die die vorhandenen technischen Systeme ermöglichen, auf Instituts-, Fakultäts- und Universitätsebene über verschiedene Kommunikationskanäle dargestellt.

<i>Implementierung</i>	Universität
<i>Sozio-kulturelle Dimension</i>	
<i>Netzwerkbildung an Change Agents</i>	- Austausch im New Media Network und den Arbeitsgruppen
<i>Aktive Informations- und Kommunikationspolitik</i>	- klassische Formen der Information (Flyer, Informationsblätter etc.) - E-Mail-Newsletter zum Thema Neue Medien und E-Learning - Präsentation von Informationen auf nationalen und internationalen Tagungen - Informationsveranstaltungen vor Ort in den Einrichtungen der Fachbereiche
<i>Kompetenzentwicklung</i>	- individuelle Beratung der Lehrenden - Online-Präsenz der KfNM - Workshopkonzept, das für alle Phasen im Arbeitsablauf eines medialen Lehrkonzeptes Lehrangebote bereit stellt - good-practice-Beispiele aus engagierten Fachbereichen
<i>Anreizgestaltung</i>	- Einrichtung des Innovationspools zur Förderung von Dienstleistungen des New Media Nets und zur Bereitstellung von Sach- und Personalmitteln für die Medienentwicklung - Mediengerechte Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen - Medienkompetenz als Qualifikationskriterium bei Habilitationen und Berufungen - Medienentwicklung: Dienstaufgabe und Möglichkeiten einer Deputatsermäßigung - Rechtsberatung bei Produktion, Bereitstellung und Nutzung von Neuen Medien - Verwaltungsorganisation (Single Sign-On)

**Tabelle 6: Sozio-kulturelle Implementierung**